

# **Mathias Loris und sein klingendes Erbe**

## **Zum 70. Geburtstag des Musikers**

Im Namen Loris klingt für Jahrmarkter immer Musik mit. Über Jahrzehnte begleiteten die Klänge dieser Musik die Landsleute durchs Leben, in Freude und Leid.

Ein kleiner Auszug aus der Festschrift „100 Jahre Loris-Kapelle“ verschafft einen Überblick über diese Musikerdynastie.

### **Die Familie Loris – Musikerdynastie aus Jahrmarkt**

Die nordöstlich von Temeswar gelegene Banater Gemeinde Jahrmarkt hat über viele Jahre hervorragende und bekannte Musikpersönlichkeiten hervorgebracht. Die Blasmusik hatte dort immer eine große Tradition. Die bekanntesten Musiker stammten aus der Familie Loris. Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es nachweislich immer wieder Veranstaltungen mit Blasmusik. Die erste bekannte Kapelle war die von Hans Kassnel, wo 1891 zum ersten Mal der Name des Trompeters Peter Loris (23.12.1876 - 02.10.1952) auftauchte. Wie bei vielen Orchestern und Vereinen gab es auch hier Meinungsverschiedenheiten und Trennungen unter den Musikanten. Am 8.08.1908 wurde Peter Loris Kapellmeister für 31 Musiker. In der Zeit zwischen den Kriegen schrieb Peter Loris viele Stücke für sein Orchester.

Die Kapelle war schnell sehr leistungsfähig, wobei auch der Posaunist Martin Loris (06.03.1886 - 09.02.1966), der jüngere Bruder von Peter, seinen Teil beitrug. Martin Loris war einige Zeit Kapellmeister in Sackelhausen, sowie nach dem Krieg in Schalding bei Passau bis zur Rückkehr nach Rumänien. Er leitete dann die Loriskapelle in den 50-er Jahren, bald gemeinsam mit Ignatz Loris (25.12.1905 - 31.01.1971), dem Sohn von Peter Loris. Beide leiteten auch Werkskapellen, wo man Musiker für die Loris-Kapelle gewinnen konnte. Ab 1957 trennte sich Hans Kaszner von der Kapelle und es entstand so die zweite bekannte Jahrmarkter Kapelle. 1960 übernahm Mathias Loris senior (15.08.1927 - 30.04.2001), der Sohn von Ignatz Loris, die Kapelle. In dieser Zeit wurden viele Jugendliche ausgebildet, so dass bis zu 80 Personen musizierten. Sein Sohn Mathias Loris (21.12.1951), der in Klausenburg studierte, war bereits mit 18 Jahren Leiter der Jahrmarkter Jungmusikanten. Viele Preise erzielte das Orchester in dieser Zeit, es war wohl die Dorfkapelle im Banat mit dem höchsten musikalischen Niveau. Aber bald darauf folgte für immer mehr Musikanten die Ausreise. Hans Kaszner reiste 1983 aus, Mathias Loris folgte 1984, sein Vater 1986. Im gleichen Jahr schlossen sich in Jahrmarkt die dort verbliebenen Musikanten beider Kapellen unter Mathias Linz bis 1989 zusammen.

Mathias Loris kam nach Osthofen bei Worms, wo er mit den Donauschwäbischen Musikanten und bei Michael Klostermann spielte. Für den Freundeskreis Donauschwäbischer Blasmusik ist er seit vielen Jahren Projektleiter bei Neueinspielungen. (Nach Norbert Merkle)

### **HOG gratuliert**

Mit einem großen Fest in Osthofen wurde das hundertjährige Gründungsfest 2008 gefeiert und eine Festschrift „100 Jahre Loris-Kapelle“ herausgegeben. Heute will die HOG Jahrmarkt dem letzten Loris-Kapellmeister zum Erfolg, zu seinem Lebenswerk und zum 70. Wiegenfest gratulieren.

Mathias Loris wurde am 21. Dezember als Sohn von Anna (geb. Seibert) und Mathias Loris als erstes Kind geboren. Für diese Familie war ein Junge besonders willkommen. Erbe und Tradition tönnten damals schon als Zukunftsmusik. Es stellte sich tatsächlich ein, der Junge

wurde musikalisch erzogen, seine Weiterbildung unterstützt und so wurde er zu einem würdigen Nachfolger dieser Musik-Tradition.

Das Leben neben seinen musikalischen Tätigkeiten lief parallel zu seinem Privaten. Mit seiner Ehefrau Annemarie (geb. Adolf) konnte er entspannt und unterstützend sein Wirken als Musiker und langjähriger Dirigent gestalten. In Jahrmarkt wurden zwei Töchter geboren, Elke und Siegrid. Beide wurden talentierte Musikerinnen und an Vaters Seite zu Unterstützerinnen seiner Arbeit. Nach der Aussiedlung ging es in Osthofen weiter. Mathias Loris übernahm als Dirigent den Kirchenmusikverein und baute gleichzeitig eine vereinseigene Musikschule auf. Hauptberuflich war er Lehrer an der Musikschule in Ludwigshafen. Musikalisch war Loris in den letzten Jahrzehnten bei vielen Veranstaltungen, in Vereinen, wie beim Freundeskreis der Donauschwäbischen Blasmusik tätig, hat bei „Michael Klostermann und seinen Musikanten“ mitgewirkt und über viele Jahre die „Donauschwäbischen Musikanten Keller – Loris“ geleitet.

In Osthofen erblickte noch Tochter Beate das Licht der Welt, kein Junge, trotzdem auch eine gute Musikerin. Eine Familie, die immer am Dorfgeschehen und bei der Musik dabei war.

Es war nicht immer leicht im Rampenlicht zu stehen. Gemeinsam in der Familie leben, arbeiten und für Unterhaltung sorgen, das ist der Familie gelungen. Mittlerweile ist Mathias Loris stolzer Großvater von drei Enkelkindern, darunter ein Junge.



*Opas Lieblinge!*

Wichtig und gedenkwürdig für uns Jahrmarkter ist das Jahr 2011. Beim Jahrmarkter Treffen schloss sich ein Kreis im musikalischen Leben unseres Ortes. Hans und Helmut Kaszner standen

gemeinsam mit Mathias Loris auf der Bühne und zelebrierten ihr musikalisches Können, aber gleichzeitig Respekt und Zusammengehörigkeit. Ein Ereignis, das uns als Gemeinschaft ein großer Gewinn bedeutet. Der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft gratuliert dem Jubilar, wünscht ihm noch viele klangvolle Jahre im Kreise seiner Familie, aber auch mit unserer Gemeinschaft, soweit es uns diese Pandemie erlaubt.

Neben Mathias Loris haben sich alle Familienmitglieder mit Herzblut eingebracht, und unterstützend die Kapelle begleitet. An dieser Stelle sei Mathias Stefan nachträglich zu seinem 70. Geburtstag gratuliert, der mit einer besonderen klangvollen Stimme, als Enkelsohn von Ignatz Loris, Jahrzehnte lang die Loris-Musik bereicherte!

Möge sein Leben weiter klingen, seine geduldige, ausgleichende Art Harmonie und Lebensfreude erhalten.

***Helene Eichinger  
für den Vorstand***